Kommt die Gattung Collops Er. (Col. Malachiidae) in der Palaearktis vor? : 31. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Malacodermata

Autor(en): **Wittmer, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **38 (1965-1966)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-401495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band XXXVIII Heft 1 u. 2 15. Juli 1965

Kommt die Gattung Collops ER. (Col. Malachiidae) in der Palaearktis vor ?

(31. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Malacodermata)

von

W. WITTMER
Herrliberg-Zürich

Diese Gattung wurde von ERICHSON (1840, Entomogr. I, p. 54) für eine Anzahl Arten aus den Vereinigten Staaten und Zentralamerika erstellt. Als Hauptmerkmal werden die 4-gliedrigen Vordertarsen (♂) aufgeführt, welche einfach, d. h. ohne Kamm sind, zur Unterscheidung von *Laius* GUÉR. mit seinen 5-gliedrigen, ebenfalls einfachen Vordertarsen. Die aus der palaearktischen Region als *Collops* beschriebenen und untersuchten Arten haben alle 5-gliedrige Tarsen mit einem Kamm am 2. Tarsengliede (♂). Sie teilen sich in zwei Gruppen, von welchen die eine Sekrete am Kopf ausscheidet, mit entsprechenden Bildungen (Gruben, Haarbüscheln) zwischen den Augen, und die andere einen glatten Kopf aufweist, dafür aber das (2.) 3. Fühlerglied stark difform ist, mit entsprechenden Gruben als Sitz der Sekretdrüsen. Offensichtlich gehören diese beiden Gruppen weder zu *Collops* noch zu *Laius*. Aufgrund der untersuchten Arten empfiehlt sich folgende Neueinteilung (♂) :

1 Fühler einfach, oder, falls einzelne Glieder verdickt, so sind diese ohne Gruben oder Haarbüschel, also keine Sekretgeber . . . 2
— Fühler difform, 2. also 3. Glied mit Gruben oder Haarbüscheln, welche auf eine Sekretabgabe schliessen lassen **Dicranolaius** CHAMP.

2 Kopf einfach, Halsschild mit einer Querfalte . . **Simoderus** ABEILLE
— Kopf mit Gruben oder Haarbüscheln zwischen den Augen, Halsschild einfach . . . . . **Troglocollops** nov. gen.

Die verschiedenen im Col. Cat. Pars 159 als *Collops* aufgeführten Arten gehören in folgende Gattungen :

Dicranolaius CHAMP.

apicalis (BALLION), Bull. Mosc. LIII, 1, 1878, p. 294 *(Apalochrus)*, Turkestan, Kuldscha.

Troglocollops WITTM.

cinctus (GEBL.), Bull. Mosc. 20, 1847, 4, p. 434 *(Ebaeus)*, Sibirien, Altai, Transbaikalien, Karakorum.
mongolicus WITTM.
obscuricornis (MOTSCH.), Schrencks Reisen Amurl. 1860, p. 118, t. 8, f. 9 *(Collops)* . . . . . Kamtschatka.

Incertae sedis

Collops arcticus MEDWEDEW, Deutsche Ent. Zeit. N. F. 5, 1958, p. 469, f. 1. . . . . NO-Asien.

Aufgrund der Beschreibung verbleiben einige Zweifel an der Gattungszugehörigkeit. So ist daraus leider nicht zu entnehmen, ob die drei flachen Vertiefungen auf dem Kopf regelrechte Gruben sind oder nicht. Dann spricht der Autor vom 2. Fühlergliede, welches merklich länger ist als das 1. Im ganzen werden elf voll entwickelte Fühlerglieder beschrieben, was bei dieser Gruppe unbekannt ist und eher auf eine andere Gattung schliessen lässt. Bei allen drei verwandten Gattungen ist das 2. Fühlerglied sehr kurz, breiter als lang und vom 1. Gliede oft fast vollständig verdeckt, sodass die Fühler 10-gliedrig erscheinen. Des weiteren wird nicht angegeben, ob das 2. Glied der Vordertarsen bei den ♂ mit einem Kamme versehen ist.

Collops sulcithorax PIC, Echange 30, 1914, p. 73 . . . Sibirien, Amur.

Diese Art scheint nach einem ♀ beschrieben worden zu sein und ist möglicherweise Synonym zu einer der dunkeln Arten der Gruppe, vielleicht zu *Troglocollops obscuricornis* (MOTSCH.) oder *Simoderus reflexicollis* GEBL.

Troglocollops nov. gen.

♂ Fühler 11-gliedrig, 2. Fühlerglied sehr klein, mehr oder weniger unter dem 1. Gliede versteckt, 1. und 3. Glied mehr oder weniger verdickt, jedoch ohne Gruben oder Haarbüschel welche auf das Vorhandensein von Sekretdrüsen hindeuten würden. Kopf mit Gruben und/oder Haarbüscheln. Tarsen 5-gliedrig mit einem Kamme am 2. Gliede der Vordertarsen.

Genotype : *Collops obscuricornis* MOTSCH.

Troglocollops mongolicus n. sp.

♂ Unterseite des Kopfes schwarz, auf der Vorderseite ist nur der basale Teil der Stirne mit den Schläfen, die Interokularaushöhlung bis über die Fühlerwurzeln, schwarz, der übrige Teil des Kopfes ist gelb, inklusive des Längseindrucks neben den Augen, Clypeus leicht angedunkelt, Fühler und Beine gelborange, bei ersteren ist die Spitze des letzten Fühlergliedes leicht angedunkelt. Halsschild schwarz,

ringsum schmal gelb gesäumt, in der Mitte des Vorderrandes, in der Mitte des Basalrandes und in den Basalecken etwas breiter als auf dem restlichen Teile. Schildchen schwarz. Flügeldecken schwarz mit kaum wahrnehmbarem bläulich-grünem Metallschimmer, längs der Naht, um die Spitzen herum und an den Seiten bis zur Basis unter die Schulterbeulen, gelb gesäumt.

Kopf (Fig. 1) mit den Augen schmäler als der Halsschild, Basis der Stirne vor dem Halsschild. Vorderrand jederseits schräg über jedem Auge mit einem kleinen, stumpfen Höcker, Interokularaushöhlung an der Basis am breitesten, nach vorne etwas verengt, über den Fühlerwurzeln durch eine grosse, beulenartige, ziemlich flache Erhebung begrenzt, in der Mitte durch eine scharfe Leiste in 2 Teile geteilt, welche auf der vorderen Hälfte stärker erhöht ist als basal, neben der Leiste dicht mit langen, seidenartigen Haaren besetzt, welche alle gerade nach vorne gerichtet sind ; ausserdem ist der Kopf, besonders in der Mitte der Stirne und am Stirnrande der Aushöhlung mit kürzeren, greisen Haaren besetzt, welche diesen Teil etwas verdecken ; von den Augen ist die Interokularaushöhlung jederseits durch eine Furche getrennt, welche unter dem Stirnhöcker beginnt und in Richtung der Fühlergruben verläuft, vorne ist die Furche breiter als unter den Stirnhöckern. Fühler die Schulterbeulen erreichend, 1. Glied oval mit etwas abgestumpfter Spitze, 2. sehr klein, im 1. Gliede fast versteckt, 3. oval, so lang und so breit wie das 1., 4. bis 6. stumpf gesägt, dann Zahnung abnehmend, fast ganz verschwindend. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, nach hinten etwas verengt, alle Ecken vollständig verrundet, Oberfläche glatt, ganz vereinzelte Haarpunkte kaum wahrnehmbar, Behaarung spärlich. Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, Punktierung erloschen, deutlich, stellenweise ist die Oberfläche schwach runzlig, Behaarung spärlich, greis, dazwischen einzelne, kurze, kräftigere, aufstehende Haare.

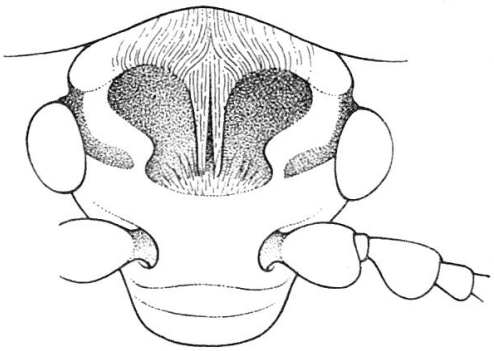

Fig. 1. *Troglocollops mongolicus* n. sp. Kopf.

Länge : 3,7–3,8 mm.

Fundort : Mongolei, Karakorum, Mai-Juni 1959, leg. C. PURKYNĚ. Holotypus in meiner Sammlung.

Ähnlich wie *T. cinctus* (GEBL.) gefärbt und mit diesem nahe verwandt, verschieden durch den anders gefärbten und ausgehöhlten Kopf. Auch ist das 3. Fühlerglied bei *mongolicus* gleich gross wie das 1., bei *cinctus* etwas länger und viel breiter als das 1., verschieden geformt.